

Goethe, Johann Wolfgang: Zahme Xenien (1825)

1 Kein Stündchen schleiche dir vergebens,
2 Benutze, was dir widerfahren.
3 Verdruß ist auch ein Teil des Lebens,
4 Den sollen die Xenien bewahren.
5 Alles verdienet Reim und Fleiß,
6 Wenn man es recht zu sondern weiß.

7 Gott grüß euch, Brüder,
8 Sämtliche Oner und Aner!
9 Ich bin Weltbewohner,
10 Bin Weimaraner,
11 Ich habe diesem edlen Kreis
12 Durch Bildung mich empfohlen,
13 Und wer es etwa besser weiß,
14 Der mag's woanders holen.

15 »wohin willst du dich wenden?«
16 Nach Weimar-Jena, der großen Stadt,
17 Die an beiden Enden
18 Viel Gutes hat.

19 Gar nichts Neues sagt ihr mir!
20 Unvollkommen war ich ohne Zweifel.
21 Was ihr an mir tadelt, dumme Teufel,
22 Ich weiß es besser als ihr!

23 »sag mir doch, von deinen Gegnern
24 Warum willst du gar nichts wissen?«
25 Sag mir doch, ob du dahin trittst,
26 Wo man in den Weg?